

EIN VERGLEICH DES HANDSCHRIFTLICHEN WÖRTERBUCHS VON JOSEF KARST MIT ANDEREN MITTELARMENISCHEN WÖRTERBÜCHERN

Vorwort

Im Kontext der Erforschung von indogermanischen Sprachen gehört die armenische Sprache zu den zentralen Forschungsfeldern der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft. Dabei hat insbesondere die germanistische Sprachwissenschaft wertvolle Beiträge für die armenische und iranische Linguistik geleistet. Im Bereich der Lexikografie sind vor allem die Aktivitäten der Professoren Heinrich Hübschmann¹ (1848–1908) und Josef Karst² (1871–1962) zu nennen, die neue Forschungshorizonte eröffnet haben. Der deutsche Orientalist Josef Karst³ kann als Begründer der wissenschaftlichen Forschung des Mittelarmenischen angese-

-
- 1 Vgl. Literatur und verschiedene Diskussionen zu diesem Gegenstand und verwandten Themen: HÜBSCHMANN, HEINRICH, *Armenische Grammatik, erster Teil Armenische Etymologie*, (2., unveränd. Aufl. unveränd. Fotomechan. Nachdr. d. 1. Aufl., Leipzig 1897) Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1962; MÜLLER, FRIEDR., „Über die stellung des armenischen im kreise der indogermanischen sprachen“, Wien 1877.
 - 2 KARST J., *Aussprache und Vokalismus des Kilikisch-Armenischen. Erster Teil einer historisch-grammatischen Darstellung des Kilikisch-Armenischen*. Trübner, Strassburg 1899 (= Dissertation); VERLAG VON KARL J. TRÜBNER, *Historische Grammatik des Kilikisch-Armenischen*. Strassburg 1901; Grundriss der Geschichte des armenischen Rechtes. In: Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft Bd. 19, 1906 und 20, 1907; Eusebius Werke fünfter Band. Die Chronik aus dem Armenischen übersetzt mit textkritischem Kommentar (= Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte Bd. 20, 1911). Hinrichs, Leipzig 1911; Grundsteine zu einer mittelländisch-asianischen Urgeschichte. Harrassowitz, Leipzig 1928.
 - 3 Siehe zu Josef Karst (auf Armenisch von 1900 bis 2016):

hen werden. Seine Bemühungen, den Ursprung, die Phonologie und die Morphologie des Mittelarmenischen zu untersuchen, läuteten eine neue Ära in der Forschung ein.

Karst bezeichnet Mittelarmenisch als die Übergangsperiode zwischen dem Alt- und Neuarmenischen, in der das Altarmenische seine ursprüngliche phonetische Fülle eingebüßt und merkliche Abschleifungen im Phonemsystem erlitten hat. Diese auch als kilikisch-armenisch bezeichnete Phase hebt sich gleichermaßen vom Alt- sowie Neuarmenischen ab: „*War also auch das Kilikische nicht der einzige vorhandene, so ist es doch für uns der am besten bekannte und wichtigste mittelarmenische Dialekt*“ (1970 [1901], S. 4).

Die Geschichte der armenischen Sprache umspannt einen langen Zeitraum, wobei Linguisten diesen⁴ grob in zwei Perioden unterteilen: Die mündliche Periode, in der sich die Sprache ausbildete, dauerte bis zum 5. Jahrhundert an. Die schriftliche Periode der armenischen Sprache lässt sich nochmals in drei Phasen untergliedern: die altarmenische Sprache oder Grabar (5.-11. Jh. n. Chr.), die mittlere armenische Sprache (12.-16. Jh. n. Chr.) und die neue armenische Sprache (17.-20. Jh. n. Chr.).

Chronologisch erstreckt sich der mittelarmenische Abschnitt primär vom 12. bis ins 16. Jahrhundert. Allerdings war „*die klassische Sprache ... freilich schon längst vor dem 10. Jahrh. zur toten Sprache herabgesunken*“

ՏԱՇԵԱՆ Հ. Յ., Կիլիկեան հայերէնը, ի «Հանդէս ամսօրեայ», ԺԴ. տարի (1900), յունուար, 17-20: TAŠYAN H. Y., *Kilikian Hayerenə*, Handēs Amsorya, 14 tari (1900), January, 17-20.

ԱԲԳԱՐԵԱՆ Գ. Վ., Յուղեթ Կարստի ամսիայ «Միջին հայերէնի բառարանը», «Բանքեր Երևանի Համալսարանի», (1995) 2, 183-186: ABGARYAN G. V., *Yozef Karsti antip „Mijin hayereni ba'arananə*, Banber Erevani Hamalsarani, 86 (1995) 2/86, 183-186.

ԳԱՔԻՆԵԱՆ Ա. Ռ., Յուղեթ Կարստի լեզուարանական հայեացֆները, ԵՊՀ հրատ., Երևան 2008: GAGINYAN A. R., *Yozef Karsti lezvabanakan hayac'k'-nerə*, Yerevan, 2008.

ՄԱԼԵՔ ՄՈՀԱՄՄԵԴ ԴԻ, Մուշամուս.ԴԻ, Ուսումնակրութիւններ միջին հայերէնի բառարանագրական աշխատամեթների վերաբերեալ. «Լարեր հասարակական գիտութիւնների», 2 (2016), 139-151: MALEK MOHAMMADI, M., *Lexicographic Researches on Medieval Armenian Language*, Lraber Hasarakakan Gitutyunneri (Herald of Social Sciences), National Academy of Sciences, Armenia, 2 (2016) 139-151.

4 JAHUKYAN G., *Hayoc' lezvi patmahamemutakan k'erakanowt'yan himunk'nerə*, Teqekagir, has. Gitut'yunneri, 1985, № 1, 62.

ken“ (Karst, 1970 [1901], S. 1). Deshalb entstanden die Hauptmerkmale des Mittelarmenischen bereits im 10. Jahrhundert, denn es unterscheidet sich vom Altarmenischen bzw. Grabar durch sein phonetisches Inventar und sein Grammatiksystem. Zudem weicht der Wortschatz des Mittelarmenischen grundlegend vom Altarmenischen ab: „*Seinem Ursprunge nach reicht das kilikisch-Mittelarmenische in die altarmenische Periode zurück...*“⁵.

Die Wurzeln des Mittelarmenischen liegen demnach zwar im Altarmenischen, aber es unterscheidet sich davon in seinem Phonemsystem, Wortschatz sowie in seiner Grammatik. Das Mittelarmenische ähnelt vielmehr dem heutigen armenischen (westlichen) Sprachsystem hinsichtlich der Normendeklination und der Verbkonjugation.

1. Über die Wörterbücher des Mittelarmenischen⁶

Der armenische Iranologe und Armenologe Adjaryan (Ačařyan) erwähnt im Vorwort zu seinem „*Etymologischen Wörterbuch des Armenischen*“, dass dort lediglich die Wörter des Altarmenischen, jedoch nicht die Wörter auf Mittelarmenisch stehen.⁷ Dies korrespondiert mit dem Großteil der armenischen Studien, in denen sich vorrangig mit alten und neuen armenischen Themen befasst wird. Vernachlässigt werden dort häufig das Vokabular und die Lehnwörter des Mittelarmenischen, die wissenschaftlich noch nicht ausreichend untersucht sind. Dies liegt sicherlich daran, dass nicht alle handschriftlichen Zeugnisse des Mittelarmenischen veröffentlicht sind. Dennoch fällt in diesen mittelarmenischen Zeitraum die armenisch-iranische Blütezeit der kulturellen, literarischen, wissenschaftlichen, politischen und internationalen Beziehungen, die sich im Mittelalter entwickelt haben. Im Zuge dessen haben sich die sprachlichen Interaktionen zwischen den Kulturen ausgeweitet, weshalb das Studium der Lehnwörter des Mittelarmenischen aus bibliografischer, philologischer und linguistischer Sicht besonders aufschlussreich zum Verständnis der Kulturgeschichte und für etymologische Studien ist.

5 VGL. KARST, 1901, 5.

6 Über die Wörterbücher ziehen Sie auch: Malek Mohammadi, M., 2 (2016), pp. 139-151.

7 ԱՃԱՐՅԱՆ ՀՐԱԳԵՍՏԱՆ, Հայերէն արմատական բառարան, առաջին համար, Երևան 1971, 7: AČAŘYAN, H.: *Hayeren armatakan баражан*. Yerevan: Hamalsarani hratarakc'utyun, 1971, 7.

Trotz aller genannten Desiderata wurde bereits viel Arbeit auf dem Gebiet der Erforschung des mittelarmenischen Wortschatzes geleistet. Vor einem Jahrhundert erstellte Néandre de Byzance in den Jahren 1884–1894 das Wörterbuch des Mittelarmenischen (*Dictionnaire du Moyen Arménien*). Danach erschien das Wörterbuch des Mittelarmenischen von Josef Karst. Diese beiden Wörterbücher lösten eine Publikationswelle aus, sodass nun auch Neuauflagen von Quellen aus dem 11.–18. Jahrhundert oder Erstausgaben veröffentlicht wurden, von denen viele Vokabellisten oder eine kritische Prüfung von Lehnwörtern enthielten. Dies ermöglicht weitere Schritte.

Bemerkenswert ist, dass armenische Lexikografen bereits ab dem 18. Jahrhundert Etymologien und Lehnwörter aus verschiedenen Sprachen in ihren Werken aufnahmen. Der armenische Linguist Jahukyan schreibt dazu:

„Die Ursprünge der armenischen Sprachwissenschaft liegen noch vor dem 18. und 19. Jahrhundert, denn zuvor wurden bereits Versuche unternommen, eine historisch-vergleichende Methode zu entwickeln, um Parallelen zwischen dem Armenischen und anderen Sprachen in zweifacher Hinsicht zu ziehen und diese zu differenzieren – zwischen Lehnwörtern und anderen Ähnlichkeiten.“⁸

Zum Mittelarmenischen existieren umfassende Wörterbücher. Dazu gehören Norayr N. Buzandatz (Néandre de Byzance) (1845–1916) „Wörterbuch des Mittelarmenischen“ („Dictionnaire du Moyen ARMÉNIEN d’après les écrits des XI-XVII^e siècles“ (1885), das im Jahr 2000 veröffentlicht wurde. ՆՈՐԱՅՐ Ն. ԲԻՒԶԱՆԴԱՑ. Առաջիկ ստորագրված հայերէմի ի մատենագրութեանց ԺԱ-ԺԷ դարուց, հրատարակութեան պատրաստեց Մարտիրոս Սիմանեանը. Josef Karsts (1871–1962) „Wörterbuch des Mittelarmenischen“ (Handschrift, 1942–1945). QAZARYAN, R. A., AVETISYAN, H. M.: *Mijin Hayereni bařaran*. 2 hator. Yerevan: Yerevani petakan hamalsaran, 1978 (I), 1992 (II), 2009 (I, II). (Wörterbuch des Mittelarmenischen). ՂԱԶԱՐԵՍՅԱՆ Ռ. Ս., Ա.Ի.ՑԻ-ՍԻ-ՍԵՍՅԱՆ Հ. Մ., Միջին հայերէմի բառարան, 2 հատոր. Երևան: Երեւանի պետական համալսարան 1978 (I), 1992 (II), 2009 (մէկ հատորով).

8 ԶԱՀՈՒԿԵԱՆ Գ., Հայոց լեզուի պատմահամեմատական ժերականութեան հիմունքները, ՀՍՍԸ. ԳԱ. Տեղեկագիր, հաս. գիտութեանների, 1985, № 1, 62: Jahukyan G., *Hayoc' lezvi patmahanematakan k'erakanowt'yan himunk'nerə, Teqekagir, has. Gitut' yunneri*, 1985, № 1, 62.

Als erstes Wörterbuch zum mittelarmenischen Vokabular gilt das Werk von Norayr Buzandatzi, das bereits 1885 fertiggestellt war, allerdings erst 2000 in Genf erschien, nachdem es von Martiros Minasyan zur Veröffentlichung aufbereitet wurde.

Aus den drei aufgelisteten mittelarmenischen Wörterbüchern wurde bislang nur Karsts Wörterbuch nicht veröffentlicht. Dieses Editionsvorhaben von Karsts Wörterbuch realisieren derzeit der Philologe Gerhard Meiser (Seminar für Indogermanistik und allgemeine Sprachwissenschaft)⁹ und die armenische Literaturwissenschaftlerin Armenuhi Drost-Abgarjan (Seminar für Christlichen Orient und Byzanz) an der Universität Halle-Wittenberg.

2. Nèandre de Byzance (Norayr, 1845-1916): Wörterbuch des Mittelarmenischen, DICTIONNAIRE DU MOYEN ARMÉNIEN après les écrits des XI-XVII^e siècles

Das Vokabular des Mittelarmenischen stellte Nèandre de Byzance (1845-1916) erstmals zusammen: Sein „DICTIONNAIRE DU MOYEN ARMÉNIEN d'après les écrits des XI^e-XVII^e siècles“ (1885) wurde allerdings erst 2000 durch den Herausgeber Martiros Minasyan veröffentlicht. Das 5-bändige Wörterbuch enthält Wörter aus Quellen vom 12. bis 17. Jahrhundert. Der 5. Band wurde von Minasyan hinzugefügt.

Das Wörterbuch enthält eine Liste: «Անուան՝ մատենագրաց եւ մատենագրութեանց յիշասակեցն ի բառապիս» (*Liste der im Wörterbuch erwähnten Bibliografien*), in der die vor Lebzeiten des Autors veröffentlichte Literatur aufgeführt ist. Zusätzlich enthält es eine ergänzende Literaturliste: «Ցուցակ՝ մատենագրութեանց եւ թարգմանութեանց ԺԲ-ԺԵ դարունց» (*Liste der Bibliografien und Übersetzungen vom 12. bis 17. Jahrhundert*), die Minasyan in den Schriften des Autors entdeckt hat. Am Ende des Wörterbuchs von Norayr stehen die Namen aller Autoren, die im Wörterbuch erwähnt sind (Seite 753–767). Diese Bibliografie wird noch um eine neu entdeckte Liste ergänzt, die die Literatur- und Übersetzungsliteratur des 12.–17. Jahrhunderts umfasst. All dies belegt, zu welch umfangreicher Literatur Norayr Zugang hatte, was letztendlich das Vokabular des Wörterbuchs bereichert hat.

9 <https://www.indogerm.uni-halle.de/forschung/>

Viele Jahre lang beschäftigte sich Norayr intensiv mit der armenischen Literatur des Altertums und des Mittelalters. Dabei setzte er sich mit den Änderungen auseinander, die von Schriftstellern in armenischen Quellen vorgenommen wurden. Er berichtigte ihre Fehler und redigierte zahlreiche Texte, wobei zu seinen wichtigsten Errungenschaften die Erschaffung des mittelarmenischen Wörterbuchs gehört, das erst 30 Jahre nach dem Tod des Autors zufällig im Jahr 1945 entdeckt wurde.¹⁰

Die Handschrift seiner Arbeit besteht aus fünf Bänden und befindet sich in der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek der Universität Göteborg in Schweden. Nach den Anmerkungen des Autors vollendete er den 4. Band am 23. November 1885, wohingegen der fünfte Band aufgrund des hohen Alters des Autors ein Fragment blieb. Norayr schreibt über das mittelarmenische Vokabular: „.... die Wörter, Stile, Formen und Sprichwörter des Mittelarmenischen sind so großartig, dass ein Wörterbuch der Mittelarmenischen kompiliert werden kann wie das Haigazian Wörterbuch.“¹¹

Norayrs mittelarmenisches Wörterbuch enthält jedoch etwa 20.000 Einträge, von denen jeder von großem wissenschaftlichem Wert ist. Dieses Wörterbuch mit den jeweiligen Erklärungen ist in armenischer Sprache verfasst. Jeder Wortschatzartikel in diesem Wörterbuch setzt sich wie folgt zusammen: Nach jedem Schlüsselwort im Wörterbuch steht die Nomendeklination oder die Verbkonjugation. Neben der grammatischen Rolle wird bei Lehnwörtern auch noch die fremde Quelle angegeben, und manchmal steht dort auch die Etymologie des Wortes, sodass das Wörterbuch eine bedeutsame Quelle zur Rekonstruktion des Wortursprungs darstellt. Danach wird die Bedeutung des Wortes geklärt. Aus der mittelarmenischen Quellen sind Belege aufgeführt, um die Bedeutung des Wortes in seinem Kontext zu illustrieren. Zum Beispiel steht beim Wort „Դօսիայ“ zuerst die Bedeutung, dann wird die grammatischen Reihenfolge angegeben, danach seine ursprüngliche Form bestimmt und zum Schluss die Quelle benannt.

10 ՂԱԶԱՐԵԱՆ, Ռ. Ս., ՏԵՐ-ԱՏԵՓԱՆԵԱՆ, Ա. Գ. Նորայր Բիւզանձացու անուազ Ծամակներից, «Պատմա-քանակիրական հանդէս», № 3(1974), 236-244. Qazaryan, R., Ter-Step'anyan, A. G., *Norayr Byuzandac'u antip namakneric'*. Patmabanasiakan Handes. № 3, (1974). 236-244. ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ս., Լեզվաբանական ուսումնասիրութիւններ, Երևան, 2010, 96. QAZARYAN, R., *Lezvabanakan usumnasirovi'yunner*, Yerevan, 2010, 96.

11 ԲԻՒԶԱՆԴԱՑԻ Ն. Ն., «Փորձ», 7-8 (1879), 247; BYUZANDAC'I, NORAYR, "P'orj", 1879, 7-8, 247.

Դոսիթայ, գ., պրս. տուշիզել, կոյս, կուսամ (Պօզամ.). «Որով պը-սակեցին զրամբիշն արեւելեան՝ վայելչափալլ թագուհին մեծն Աշխեն եւ զշմաղագեղ օրիորդն Հայոց մեծաց Խոսրովիդուխոն դոսիթայն», Դաշանց քուլք. Հ. Ղուկաս Խնմիթեան յի հասորի Հնահոսութեան Հայաստանի գրէ դաւթիթայ եւ ի ծանօթութեան ասէ. «Ի տպագիրն Պոլսոյ գրի դոսիթայն, որ քուի աղաւաղանօֆ աժանցեալ ի հռոմէական անուանէս Ducissa, ըստ մեզ դշուն-իի», երես 289: «Եղյեմ (զաստեղատուն կուսին կոչեն)

Weitere Beispiele:

Ընկեկան, /մկ-, ճրի/, պրս. //%, «Դու ա՛ն զեղիս ու մարմին վ'ի և ի դրեւէւն /-ր/ պաքիկ /պազիկ/ մի ծախէ՛, Այն, որ* բռեկան տաս, մարդ չի գընէ», Ժամիկ մաշերուտ /-ր/ ի զատ, 87:

* Պակասեն հինգ վանկէ յետ բառիցն Այն որ:

Մուխատրայ կամ մուխատրայ, -ի, /-ր/ գ., վտանգ. արր. Մուխա-քարէ վտանգ, վնաս /Պօզամ/. «Իւր մուխատրային պատճառն այն է, որ ...», Միւ. Հեր., իդ, 57:

(2.) Ած, վտանգաւոր, թուրք. Մուխաքարէլի. «Այս շերմս մու-խատրայ է եւ ահ ունի ...» /երկիցս/, Միւ. Հեր., իդ, 57: - «Այս պատուիրեանս ի բազում ժամանակաց խափանեալ եղեւ յաղացս ազգաց ցիր եւ նասպաղ լինելոյն ի հեռաւորութեան եւ մու-խատրայ նանապարհաց», Կանոնն կոստանդինի Կարոսորիկոսի, կիր-Գանձակ, Պոմ., 167: - «Ի կասկածուն եւ մուխատրայ կնանացս մերոց երկուցեալք», Վարդան, Մեկն. Բ. Օր.. - «Տէր պահեցէ զենց ի կասկածուն եւ ի մուխատրայ կեանս», Աղյան, Մեկն. Աղ.: Նազմ, -ի, գ., պրս. Աղյմ (ական) Հիռոս, տն. Լաղմ, Գերգ, Բոգ. պրս. հայ.. Առաք. Թաւրիք, Պոմ., Ը, 69, Լ. 377 չորիցս, տա. Էջմ., 1884-. «Այլ եւ ի Անքեց երկրի նաղմ արարեայ յերկու տեղուոք համեալ ցուր», Զաք. Մարկ, Բ, լե: Կայ եւ ի Սոնիփ. Կամենց, որ ասէ, քէ տե. Լաղմը բառն է:

Յգ. Նղմունք. Նոր Հայկակ. Միալ գրելով «Նղմունք. տե՛ս Նը-կուլ». «(...) որք ի նղմունս էին բառուցեալ, ամենեթեան ջրա-սոյց եւ հեղձանդ ձուկ եղեալ սասակեցան», Յիշատ. Յայսմա-ւուրաց ի քուին Զժլ = Քսի. 1461 առ Առաք. Թաւրիքեցւոյ, Պոմ., Ը, 324, տա. Էջմ., 1884: «Որք ի նղմունս եւ ի դարանս մոտին եւ այլ ոչ ելին», Հ փետրուար ժե:

Ghazaryan ist Autor des in Jerewan veröffentlichten armenischen Wörterbuchs. Er gibt folgende Einschätzung zu Norayrs Wörterbuch ab:

„Sein Wörterbuch ging oftmals über die Gepflogenheiten eines gewöhnlichen Wörterbuchs hinaus. Für jedes Wort wurde die Er-

*klärung des Wortes angegeben, manchmal noch die Etymologie, mögliche falsche Schreibweisen von Wörtern, dialektische Formen und so weiter. Aber nicht alle Wörter werden erklärt oder durch literarische Quellen belegt. Dennoch ist das, was Norayr getan oder beantwortet hat, für die Armenologie von großem Wert.*¹²

Erwähnenswert ist, dass Norayr in seinem «*Բառագիրք ի զաղղիերէն լեզուէ ի հայերէն*» (*Dictionnaire Français-Arménien*) auch das Vokabular der mittelarmenischen Sprache ausführlich behandelt hat.¹³ 1884 wurde das umfangreiche, aus über 1300 Seiten bestehende Werk von Norayr, an dem er 14 Jahre lang gearbeitet hat, in Konstantinopel veröffentlicht. Es zeichnet sich dadurch aus, dass dort französische Wörter und Stile präzise übersetzt werden, das reiche Vokabular der armenischen Sprache dargelegt und die lexikalischen Gesetze der armenischen Sprache aufgeführt sind. Dieses Wörterbuch beinhaltet mehrere Tausend Wörter und Ausdrücke mit relevanten Zeugnissen aus der armenischen Literatur, die im Mittelalter verwendet wurden.

3. Josef Karsts „Wörterbuch des Mittelarmenischen“ (Handschrift)¹⁴ als ein wichtiges Zeugnis der traditionsreichen deutschen Armenologie

12 ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ., 2010, 100; QAZARYAN, R., 2010, s. 100.

13 ՆՈՐԱՅՐ Ն. ԲԻՈՒՉԱՆԴԱՑԻ, Բառագիրք ի զաղղիերէն լեզուէ ի հայերէն, Կոստանդնուպոլիս, տպարան Ա. Յ. Պօամիան, 1884: NEANDRE (NORAYR) DE BYZANCE, *Dictionnaire Français-Arménien*, Constantinople, Imprimerie A. H. Boyajian, 1884.

14 Wir haben an dieser wertvollen und umfangreichen Handschrift in den Jahren 2010-2015 am Institut für antike Handschriften, Matenadaran, benannt nach Mashtots, Jerewan gearbeitet. Dazu haben wir einige Artikel veröffentlicht, wie z.B.: Malek Mohammadi, M., (2016) 139-151.

ՄԱԼԵՔ-ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ, Մ., Թ. Կարստի «Միջին հայերէնի բառարան»ը հայ-իրանական լեզուական ուսումնասիրութեան սկզբանդրյուր, «Լեզու և լեզուաբանութիւն», 1(15) (2015) 23-35. MALEK MOHAMMADI, M., *The Manuscript of Joseph Karst's „WÖRTERBUCH DES MITTELARMENISCHEN“ as a Primary Source of 12th-16th Centuries Armenian-Iranian Linguistic and Etymological Researches*, «Language and Linguistics», 1(15) (2015) 23-35.

MALEK MOHAMMADI, M. *On the Iranian Word Stock Level of the Medieval Armenian Language*, Collection of Papers of Djahukian Readings International Symposium (2014), 133-138, Institute of Linguistics of NAS of RA.

Überlieferungsgeschichte

Josef Karst hat nahezu 70 Jahre seines 90-jährigen Lebens der Armenologie bzw. dem Studium der Armenier gewidmet und allein 30 Jahre davon hat er am „*Wörterbuch des Mittelarmenischen*“ gearbeitet. In seinem Buch „*Geschichte der armenischen Philologie*“ trug Karst eine Reihe von gedruckten und ungedruckten Quellen zu armenischen Quellen zusammen. Er äußert sich auch zu seiner Motivation, sein eigenes „*Wörterbuch des Mittelarmenischen*“ zu erstellen:

„Hieraus sowie aus allen erreichbaren gedruckten und ungedruckten Quellen ist von mir der Stoff zu einem mittelarmenischen Wörterbuche zusammengestellt worden, eine durch mehr als zwei Jahrzehnte hindurch bereitgestellte weitschichtige Arbeit, die erst die richtige Grundlage für ein ersprießlicheres sprachvergleichendes Wirken auf armenischem Gebiet zu schaffen angewiesen ist, insofern hier zum ersten Male der gesamte Sprachstoff der mittleren Periode kodifiziert und, gesamte Sprachstoff der mittleren Periode kodifiziert und, mundartlich geschieden und verglichen, sowohl auf seine erreichbaren altarmenischen Korrelate zurückzuführen als bis ins Gebiet der neuarmenischen Dialekte hinabzuleiten angestrebti wurde, gleichsam die notwendige Vorarbeit zu einer historischen Grammatik des Armenischen.“¹⁵

Dieses exklusive Werk von Karst befindet sich im Nachlass von Josef Karst, Nummer 249.250, 251, 252, 253 und 254 im Matenadaran¹⁶. Das Karst-Archiv enthält 38 Dokumente mit insgesamt 7417 Blättern.¹⁷ Die Materialien in diesem umfangreichen Wörterbuch wurden im Laufe der Jahre zumeist auf kleinen Papieren gesammelt, die auf großen Papieren kleben.

1962 veranlasste die Gulbenkian-Stiftung, das unbearbeitete Handschriftenwörterbuch von Paris nach Matenadaran in Jerewan zu bringen, wo das Wörterbuch bis heute aufbewahrt wird. Karst hatte bereits 1956 bei den Mekhitaristen beantragt, sein Wörterbuch zu veröffentlichen, woraufhin es in den Folgejahren nach Wien geschickt wurde. Dort wurde al-

15 KARST, J., *Geschichte der armenischen Philologie*, Heidelberg, 1930, 43-44.

16 Institute of Ancient Manuscripts named after Mesrop Mashtots (Matenadaran), Yerevan, Armenia.

17 1963 kommentierte A. Adamyan die Archive von Karst in Matenadaran.

lerdings lediglich das Deckblatt und die ersten beiden Seiten des Wörterbuchs gedruckt (beginnend mit den Wörtern des Anlauts A). Auf der ersten Seite des Wörterbuchs steht gedruckt:

*WÖRTERBUCH DES MITTELARMENISCHEN, HISTORISCHEN-
ETYMOLOGISCH AUFGRUND DER ALTEN SPRACHE UND UNTER
BERÜCKSICHTIGUNG DER NEUARMENISCHEN DIALEKTE BEAR-
BEITET VON J. KARST*

Auf Seite 8 lässt ich in Karsts Handschrift Folgendes ablesen:

„J. Karst, *Dictionnaire Arménien-Médiéval du Lexique historique-
étymologique de la Basse-Arménicité. Wörterbuch des Mittelarme-
nischen.*“

Am Ende steht auf Seite 24 handschriftlich mit Bleistift geschrieben: „J. Karst Straßburg 1940-1942?“. Das Wörterbuch besteht aus Einführungsmaterialien, einem Vorwort, der Beschreibung von Quellen, einer Erläuterung zum Vorhaben und der Anordnung des Wörterbuchs, verschiedenen Indizes sowie einer Sammlung von mittelarmenischen Lehnwörtern mit uneindeutiger Herkunft oder ambiger Bedeutung und deren deutsche und französische Übersetzung sowie einem historisch-etymologischen Wörterbuch des Mittelarmenischen mitsamt der Terminologien.

Karst legt mit seinem sprachlichen Ansatz ein umfangreiches Wörterbuch vor, sodass seine Ambitionen über die reine Lexikografie hinausgehen: „mit einem etymologischen Ansatz und einer breiten Abdeckung des Materials verfolgt er einen etwas anderen Zweck, als nur das Vokabular der Mittelarmenischen zu präsentieren.“¹⁸

3.1 Die Originalquelle und die Bibliografie des „Wörterbuchs des Mittelarmenischen“

Karst hat fast alle seine Studien auf dieses Thema ausgerichtet. Zu Beginn des Wörterbuchs listet er die verwendete Literatur auf und beschreibt die Quellen. Auf Seite 25 beginnt das Kapitel mit der Überschrift „INTRODUCTION“, in dem er in deutscher Sprache einen kurzen Überblick über die Literatur zum Thema und eine kurze Geschichte der Quellen gibt. Im Vorwort (Seite 33) wird auch die armenische Übersetzung der

18 ԳԱԳԻՒՆԵԱՆ Ա. Ռ., Աշ. աշխ., Երևան 2008, 87; GAGINYAN A. R., 2008, 87.

,Geschichte zur Kupferstadt“¹⁹ (10-րդ դարի «Պատմութիւն Պղնձակ քաղաքին») aus dem 10. Jahrhundert erwähnt, was das gründliche mittelarmenische Literaturstudium des Autors belegt.

Auf Seite 38 des Manuskripts ist unter der Überschrift „Medizinal-pharmazeutische Literatur“ die mittelarmenische Literatur zur medizinischen Heilkunde aufgelistet, während auf Seite 39 unter dem Titel „Mittelarmenische Glossare“ Folgendes erwähnt wird:

a. Medizinal-Pharmazeutische Literatur, in dem die folgende Bibliografie vorgestellt wird:

«Թարգմանութիւն անուանցն դեղոց յայլ լեզուացի մերն...», «Անուանք դեղերոյ. հայերէն եւ յարապկերէնն. եւ լադին բառով», «Բառք զաղիանուի» und so weiter.

Für Josef Karst waren medizinische Bücher und Manuskripte eine wichtige Materialgrundlage für seine Forschung, denn die Menschen benutzten sie damals als alltägliche Handbücher zum Nachschlagen. Zur Kommentierung der medizinischen Begriffe griff Karst auf Handschriften zurück, die z.B. aus Venedig stammten. Dabei verhalfen ihm die Aussagen des persischen Arztes Ibn Sina (Avicenna) und Masudi sowie des italienischen Reisenden Marco Polo bei der Klärung der Wortbedeutung „Քըն-սուր“.²⁰

„Glossare Grammatik dichterische“ enthält im Bereich „B“ folgende Literaturhinweise:

19 Vgl. hierzu:

ՄՈՒՐԱԴՅԱՆ Պ., «Պատմութիւն պղնձակ քաղաքի» զրոյցի հայկական-վրացական պատումների ու նրանց փոխարարերութեան շուրջ, «Բանքը Մատենադարանի», հ. 6, (1962), 249: MURADYAN, P., *Patmowit'yun pqnje k'aqak'i zruec'i haykakan ev vrac'akan patumneri u nranc' p'oxaharaberowt'ynneri šurj*, Banber Matenadarani, 6, (1962).

RUSSEL R. James, *The Tale of the Bronze City in Armenian, Armenian and Iranian Studies*, Harvard Armenian Texts and Studies, 9, 2004, 250-261.

ՄԱԼԵԿՄՈՀԱՄՄԱԴԻ Մ., 10-րդ դ. «Պատմութիւն պղնձակ քաղաքի» թագրի փոխառեալ բառապաշարի շուրջ, «Լրաբեր հասարակական գիտութիւնների», (2011), 207-220: MALEKMOHAMMADI M., 10-rd dari „Patmut'yun pqnje k'aqak'i bnagri p'oxar'yal ba'rappašari šurj, Leraber hasarakakan Gitut'ynneri, (2011), 207-220.

20 ԱԲԳԱՐԵՍՆ Գ. Վ., 62, աշխ., 1995, 2/86/, 185: ABGARYAN G. V., 1995, 2/86/, 185.

«Մեկնութիւն քառից ժերակամի: Վերածնութիւն: ՀՅքերցողութիւն:»

«Այս քառից են ժերթողակամի... եւ են որ գեղջուկը են՝ որով նար-տասամին վարին, վի յանահապէս փոխարերին սակա զարդու նարտասամից եւ հարկէ յոթնայամար եղամիլ»:

Es wird auch erwähnt:

«Հանդէս քանասսեղծաց փաղանունարար ստորոգի նորավար-ժիցն սակա: Բառ է գեղջուկ», «Թարգմանութիւն պարսիկ քառի ի Վարդամ զրոց», «Թառի խորանին» und so weiter.

Religiöse und theologische Literatur ist auf Seite 45 unter dem Titel „Religiös-kirchliche...“ „Theologische Traktate, kanonische...“²¹ aufgeführt, während auf den Seiten 55 bis 62 die Abkürzungen und Siglen aufgelistet sind.²² Die Seiten 64-73 mit dem Titel „Original-Quellen Literatur und Epigraphik“ enthalten eine Liste der verwendeten Literatur sowie mittelarmenische Quellen (12.-16. Jahrhundert) mit 84 veröffentlichten sowie unveröffentlichten Werken. Er berücksichtigte für seine Studien nahezu alle forschungsbezogenen Themen seiner Zeit: Neben der gedruckten Literatur wertete Karst viele Handschriften aus, die in Venedig und in verschiedenen Klöstern und Kirchen aufbewahrt waren. Er studierte mittelarmenische Medizin und juristische Bücher sowie Sparapets Datstanagirk' und Mkhitar (Mxit'ar) Gosh.

21 Vardan V-pet Arevelci (13-th-cuntury)

Kirakos Yrzenkac'i (Arevelc'i) (13-14-th-cuntury): «Խրատին հոգեշահի ըստ սս-սիթամի իրավանչիր սթամից»:

Yohannes Yrzenkac'i: «Խրատ հասարակաց ժրիստոնէից Քահանայից եւ Ժո-դովորդոց ի կանոնական սահմանաց»:

Moses Yrzenkac'i: "Խրատ" (Xratk') 14th-century.

Kostandin Erzengac'i, Gr. Aqtamarc'i, Yohanes T'ikuranc'i,
Hovnatan Naqaş... und die Werke anderer Autoren.

22 Aj (Ajar.) AWWb = Ajařian: Hayeren Armatakan Bařaran, I-IV, Yerevan, 1926-1935.

Aj. (Ajar.) NA: dwb = Hr. Ajafian, Hayeren Gavarakan Bařaran (Arm. Dialect. Wb. 1913) Tiflis.

Aj. (Ajar.) Tr. Lww. = Hr. Ajafian: T'urk'ereni P'oxafial baferə hayereni mej, Ejmacin, 1906.

Aj. (Ajar.) Nor Bař. = id. Hayeren Nor Bařer, I, II, Veneziy, 1913, 1922.

Und 33 weitere Bücher.

Zudem schreibt Karst auch über die mittelarmenische Literatur, auf die er sich in seinem Buch „*Historische Grammatik des Kilikisch-Armenischen*“ (Erstveröffentlichung: 1901, Seite 6-7) bezieht. Das Wörterbuch enthält viele Beispiele mittelalterlicher armenischer Lyrik. Die Wörter im Karst-Wörterbuch sind Handschriften entnommen, die in Klöstern und Kirchen verfasst wurden, sowie den jeweiligen gedruckten Veröffentlichungen.

Karst erwähnt in seiner nützlichen Bibliografie auch das Norayr-Wörterbuch: „*Dictionnaire Français-Arménien*“²³, allerdings bleibt das Wörterbuch des Mittelarmenischen von Norayr unerwähnt.²⁴ Höchst-wahrscheinlich benutzte Karst Norayrs Wörterbuch des Mittelarmenischen nicht, weil Norayrs Wörterbuch handgeschrieben und zur damaligen Zeit unbekannt war, sodass es Karst auch nicht in seinem Wörterbuch nennt.

Für die Forschung ist interessant, wie diese beiden großen Linguisten den armenischen Wortschatz beschreiben. Ein halbes Jahrhundert Unterschied liegt zwischen der Erstellung der beiden Wörterbücher: Norayr und Karst verfassten diese in den Jahren 1885 und 1945. Im Vergleich zu Karsts Wörterbuch ist Norayrs Wörterbuch jedoch hinsichtlich der verwendeten armenischen Quellen und der Auflistung von Zeugnissen und Beispielen weitaus umfangreicher. Aber Karsts Schwerpunkt liegt auf der etymologischen Arbeit, weshalb er zahlreiche Belege aus anderen Sprachen für die Wortherkunft anführt.

3.2. Die Struktur des Wörterbuchs und seine etymologische Grundlage

Das Wörterbuch ist ein historisch-etymologisches Wörterbuch des Mittelarmenischen, in dem besonders die Herkunft von Pflanzen und Heilpflanzen (aus dem Bereich der Kräutermedizin) im Vordergrund steht. Gleichzeitig wird der Ursprung der Wörter in Arabisch, Persisch, Georgisch, Griechisch, Latein und anderen Sprachen vorgestellt. Im Wörterbuch präsentiert Karst Parallelen zwischen indoeuropäischen und anderen

23 ԲԻՈՒԳԱՆԴԱՑԻ Ն. ՆՈՐԱՅՐ, Բառազիրքի գաղղիկրէն լեզուէ և հայերէն, Կոստանդնուպոլիս, տպարան Ս. Յ. Պօյամեան, 1884: NEANDRE (NORAYR) DE BYZANCE, *Dictionnaire Francais-Arménien*, Constantinople, Imprimerie A. H. Boyajian, 1884.

24 KARST, J., *Geschichte der armenischen Philologie*, Heidelberg 1930, 44.

Sprachen. Die Einträge im Wörterbuch stehen in alphabetischer Reihenfolge auf Armenisch, daran schließt sich die Transkription, die deutsche Übersetzung des Wortes sowie die Bedeutungsklärung des Wortes mit relevanten Referenzen und Beispielen an. Wenn die Bedeutung des armenischen Worts unklar ist, wird die französische Übersetzung angegeben. Zusätzlich sind die Wörterbuchversionen der Wörter oder die Dialektversionen des Wortes aufgeführt. Dann werden die schriftlichen Belege für den Wortteil angeführt, die verbindlich geklärt sind. Darauf folgen etymologische Analysen.

In mittelarmenischer Zeit war das armenische Volk aufgrund des florierenden sozialen und wirtschaftlichen Lebens kulturell eng mit anderen Nationen und Sprachen verbunden. Dies erklärt die hohe Anzahl an Lehnwörtern im Mittelarmenischen. Karst beschrieb diese sprachlichen Anleihen und Vorgänge richtig, sodass in seinem Wörterbuch größtenteils die entliehenen Wörter im Mittelarmenischen enthalten sind.

Ein weiterer Vorteil der Wörterbücher von Karst und Norayr besteht darin, dass sie zum Vergleichen der Wortbedeutungen indogermanische und nicht indoeuropäische Sprachen heranziehen, was im Wörterbuch von Ghazaryan und Avetisyan fehlt. Karst hat Beispiele für die Etymologie von mittelarmenischen Lehnwörtern aus verschiedenen Sprachen angeführt: wie z. B. aus dem Griechischen, Lateinischen, Arabischen, Persischen, Deutschen und anderen Sprachen. Karst führt sogar Beispiele aus der indischen Sprache an, in denen die ersten Vergleichsbeispiele vorgestellt werden. Damit sind sowohl Karst als auch Norayr der Methode der Autoren des *Nor Baǵirk’ haykazean lezui /Neues Wörterbuch der armenischen Sprache und ihrer Struktur* gefolgt. Das neue Wörterbuch der armenischen Sprache ist eine der Hauptquellen für die drei Wörterbücher des Mittelarmenischen und gilt als Vorbild für nahezu alle Wörterbücher, die dem armenischen Sprachvokabular gewidmet sind.

Karsts Analysen zu Grabar (Altarmenisch), Mittelarmenisch, Persisch, Arabisch, Georgisch und Assyrisch bezeugen, dass er diese Sprachen beherrschte. Seine Befunde zu den phonetischen und morphologischen Analysen offenbaren interessante Details zu diesen Sprachen. Dabei verwendete er für die etymologische Darstellung des Mittelarmenischen die jeweiligen Alphabete der Sprachen Farsi, Arabisch, Georgisch und von anderen Sprachen. Er verfügte auch über umfassende Kenntnisse der alten Sprachen: Altpersisch, Altgriechisch, Latein und Altfranzösisch, so dass er auch die Etymologie der Lehnwörter erläutern konnte, die zu diesen Sprachen gehört.

Nach unseren Berechnungen zum Wörterbuch des Mittelarmenischen von Karst zählen rund 976 Wörter zu arabischen Lehnwörtern²⁵, 688 Wörter sind als neue persische Lehnwörter einzuordnen, 255 Wörter als arabische und persische Lehnwörter, 332 Wörter als türkische Lehnwörter, 224 Wörter als griechische Lehnwörter, 69 Wörter als georgische Lehnwörter, 15 Wörter als tatarische Lehnwörter, 35 Wörter als persische und türkische Lehnwörter, 5 Wörter als hebräische Lehnwörter, während lediglich 8 Wörter als türkische und arabische Lehnwörter einzustufen sind. Der Wortursprung einiger Wörter des Mittelarmenischen liegt in den alten Sprachen: 49 Wörter sind pahlavische Lehnwörter, 30 Wörter sind syrischen Ursprungs, während 27 Wörter als altfranzösische Lehnwörter Eingang ins Mittelarmenische gefunden haben. 45 Wörter entstammen dem Lateinischen und 5 Wörter sind klassische persische Lehnwörter.

Die folgende Tabelle illustriert die Zahlenverhältnisse der Lehnwörter aus dem Wörterbuch des Mittelarmenischen von Karst:

Arabisch	Neopersisch	Arabisch und Persisch	Türkisch	Griechisch	Georgisch	Tatarisch	Persisch und türkisch
976	688	255	332	224	69	15	35
Hebräisch	Türkisch und Arabisch	Pahlavisch	Syrisch	Altfranzösisch	Lateinisch	Klassisches Persisch	
5	8	49	30	27	45	5	

Die Entwicklungsperioden der armenischen Sprache korrespondieren nicht mit der Phaseneinteilung der iranischen Sprachen. Die iranischen Lehnwörter des Mittelarmenischen stammten hauptsächlich aus der neuen persischen Sprache. Einige Experten²⁶ gehen sogar davon aus, dass der Anteil der türkischen Lehnwörter in der ersten Etappe der Entwicklung der mittelarmenischen Literatursprache, insbesondere im 13.–14. Jahrhundert gering war.²⁷ Bei den arabischen Lehnwörtern ist zu beachten, dass diese über drei Wege Eingang ins Armenische gefunden haben: 1.

25 Nach Chulyan entspricht die Anzahl der arabischen Lehnwörter etwa 1100 Wörter. Ակնարկների միջին գրական հայերէնի պատմութեան, Ա., Երևան 1972, 199; Aknarkner mijin grakan hayereni patmowt'yan, A., Yerevan 1972, 199.

26 H. Hübschmann, Hrač'ya Ačaryan, G. Jahukyan, R'. Qazaryan.

27 ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ս., Միջին հայերէնի բառապաշտը, Երևան 1993, 29; QAZARYAN, R., 1993, 29.

direkt aus dem Arabischen, 2. vermittelt durch das Persische, 3. vermittelt durch das Türkische.

Da viele arabische Wörter persische Entsprechungen haben und nicht in verschiedenen Transkriptionen auf Armenisch ausgedrückt werden, ist es häufig nicht möglich, die direkte Quelle bei einer Reihe von Wörtern genau zu bestimmen, d.h. die Frage, ob das Wort direkt aus dem Arabischen entlehnt ist oder ob es durch Vermittlung vom Persischen ins Mittelarmenische aufgenommen wurde, lässt sich schlussendlich nicht klären.²⁸ Deshalb bezeichnete Karst 255 Wörter auch als arabische und persische Lehnwörter, da der Ursprung nicht zweifelsfrei festgelegt werden kann.

Dennoch ist die weit verbreitete Verwendung neuer Fremdwörter im Mittelarmenischen offenkundig, wobei die überwiegende Mehrheit der mittelarmenischen Lehnwörter aus dem Arabischen oder Iranischen stammt. Bei der Etymologie oder Prüfung einiger Wörter bezog sich Karst auf die Recherchen seiner Vorgänger (H. Hübschmann, Norayr = Néandre de Byzance, 1845–1916, A. Vardanyan und andere). Größtenteils zog Karst für den etymologischen Teil seines Wörterbuchs Adjarians etymologisches Wörterbuch heran, der mit Band und Seite folgendermaßen dort erwähnt ist: „Hr. Ač. ar. AWB“

Ագուր agur «աղիւս» (<pers. āgūr, «աղիւս, brik», arab. جور, aqgūr, aqūr, Georg. aguri, agurxana, mingr. angura, assyr. Agurru, syr. agūrā (id) (Ač. ar.)²⁹ աղիվ // աղէւմ adim, adem “pellis, corium, skin, leather” [< arab. اديم Adim (adêm) ‘pellis, corium, skin, leather’ կաշի, կարմիր ներկած կաշի], ազսիհ aztih. “Liberation, gentry, power, ազնուականութիւն, իշխանութիւն” (<pers. ազադի «ազատութիւն, ազնուականութիւն», npers. از آزادی «از آزادی «از آزادی») (Ač. ar., A. WWB. 37), ար-արակ at’abak // ար-արեկ // ար-արէկ // ար-ասպակ “prince-père, բազաւորահայր կամ փոխ արքայ” (<east. türkisch. atâbâk «پادشاهی را hâjır», chagatai.

28 ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ս., 62. աշխ., 16-17: QAZARYAN, R', 1993, 16-17.

29 Karst erklärt auf Deutsch und Französisch, dass das Wort "akgur" in Grabar "աղիւս" bedeutet. Fortan finden sich die neuen persischen und syrischen Formen des Wortes. Der Anfang von all dem ist das Wort syr. „agurru“. (Karst beherrschte viele alte und neue Sprachen sowie verschiedene Materialien zum Thema Armenisch. So konnte er während der Etymologien Beispiele aus verschiedenen Sprachen präsentieren.) Vgl. ԱԲԳԱՐԵԱՆ Գ. Վ., 62. աշխ., 1995, 2/86/, 185: ABGARYANG. V., 1995, 2/86/, 185.

atābeg «մեծ հայր, grandfather, Governor, Sultan's sons teacher, կառավարիչ, Սուլթանի որդիների ուսուցիչը») (Hübschmann, 261), **արյար** at'xar //աղյար adxar //օրյոր «juncus odoratus, lt. oleum adechari, վաղամեռուկ խոտը» (<arab. اذرخ adechari) (WZKM 11, 268: Hübschmann, 261), **ախոր** axor //ախոն Axox «ձիու ախոն, stable, stud» (< pers. آخور āxwr, āxūr «ախոն», m pers. āxvar, āxvar «գում», kurd. axūr, afghan. āxūr, znd. *āxvarəna) (Ač. ar.), **ամանար** amānat' «deposit, աւանդ տրուած քանի» (<arab., pers., turk. امانت amānat. amānat «աւանդ») (Ač. ar.), **անգուտան** angutan // անկան անկուտան ankiṭan „eine Art Pflanze, coriander“ [<n pers. angudān, angidān (angūyān), arab., pers. anjudān, anjīdān «coriander, ռեսան ունեցող մի ծառ»] (Ač. ar.), **Ապրուէշքարէ** anxueš'karē, anxvesškarē, (<phl. xwēškâr, pers. x^vēškâr «ազգական, relative, own, սեփական», xwēškârî «սեփականութիւն, property». Laut Karst: pers. ham+ h(x)vēškârî). **Ապրշահր** apəršahr. (<pers. Abar-šahr ابر شهر, phl. Aparşaθru, “Ober lands” (Hübsch).

3.2.1. Arabische, syrische und hebräische Lehnwörter

Wenn im Fall der iranischen und arabischen Lehnwörter kein Äquivalent aus der iranischen Sprache als Parallel oder Vergleich herangezogen wird, werden sie im Allgemeinen mit denen der arabischen, assyrischen oder anderer Sprachen verglichen. Hier sind einige Beispiele genannt:

Ազատ, agad, akat, “fr. colure, l. colura”. (Astronomy) (Norayr. Dict. Fr. Arm. 259 II) «Երկու մած բղորակի՝ որ հատանեն զիասարակածն և զկենդանակամարն ի չորս մասունքն հաւասար» (*<arab. سَرْجَةً* աց «Band. լուս, ասակ, մանեսկ»)

Աղադ adad “fr. Alidade” «շարժուն քանոն՝ որով չափեն զանակ»
 կիւնս, երկրաշափուր-եան. alidade, alhidâde (fr. Alidade). (<arab. al-idâda, idâda, ezade) «շարժուն քանոն, անկիւնաշափ», Alhidâde (fr. Alidade). (Norav. Dic. 42 II)

Աղարս adaror «Perle oder Juwel, մի տեսակ գոհար կամ մաքարիս». (<arab. Pers. durr, durra, pl. durar ڏر). Die Schreibweise des armenischen Wortes wurde geändert.

Աղիմ, աղկմ adim, adem “pellis, corium, skin, leather” «ներկուած սեկ կամ կաշի» (<arab. pers. adim (adêm) پلیس „pellis, corium, skin,

leather” «կաշի, կարմիր ներկած կաշի» (կամուս, բրֆ. քարգմ. գ. 39)

Ազապ azap, azab “ledig, ամուրի, չամուսնացած” (<arab. بَرْجَعَ azab “fr. celibataire, en. unmarried”. Vgl. turk. azab, krd. azeb.)

արարակ at’ābak // **արարեկ** // **արարէկ** // **արարակ** “prince-père, թագավորահայր կամ փոխարքայ” (<east. türkisch. atābeg “թագավորի հայր», chagatai. atābeg «մեծ հայր, Grandfather, Governor, Sultan's sons teacher, կառավարիչ, Սուլթանի որդիների ուսուցիչը») (Hübschmann, 261)

3.2.1.1. Zum Beispiel bezieht sich die Etymologie der folgenden Wörter auf das Syrische:

Խոստովանք xostovank‘ = cl. syr. xostovank‘ (Karst)...? Laut Ačařyan: Iran. xustavān, xvastūkīk «Biechtvader». (Ač. 2:400)

Ղաշայ qašā, laut Ačařyan nur einmal belegt in Մեծոնի./Mecop‘ 28. «Եւ ասորի ղաշայ մի նեսորական գայ մտանի ի տուն իշխանի միոց». = syr. qašā «Քահանայ, priester», qašīšā, tr. Kešiš. (Ač. 3:165)

Մազոն mazun=syr. ar. mazūn (marquart) (Karst).

Մախար- maxat ‘ «Nadel, մեծ ասեղ» =syr. məxattā, arab. māxāt مخات (id) (Hühsch. Arm. gr. – 310)

Մազարիկան maqarikon =syr. Ml̄mbrk «Gericht, Հեղուկների հասուլ մի տեսակ աման», երկու անգամ գործոնուել է Վասկ. կշ 121, 126. (Ač. 3: 238a)

Մանինա mənina = syr. Manīnā “curculis, calandre” (L. Calandra) (Ač. 3: 334b)

3.2.1.2. Die Etymologie einiger Wörter ist mit dem Hebräischen verwandt. Zum Beispiel:

Գարասս = hebr. Gābia, laut Ačařyan nur einmal belegt in Սասն. / Sasn. 60 (12 century) «Գումի պտղալից, գարրաս ողկուզալից»: (Ač. HAB 1: 495b)

Գումի guni = hebr. Gan «Garten», laut Ačařyan nur einmal belegt in Սասն. / Sasn. 60 (12 century) «Գամաղիել օրէնստանյց, գուսան հոգեւոր, գումի պտղալից». Syr. ginu. und arab. جن jannat «Paradies» (Ač. HAB 1:596a)

Թամուզ t’amuz «adonis = hebr. Tammūz «Adonis».

Թորայ t'ora «Ասա Զներ թորամ՝ թէ ինչպես թորա ունի՛վ», «Ասէ գայլն մեր թորայն որ ունի՛վ, այս է... Այդ է մեր թորայն զոր ունի՛վ: - Ասէ աղուէսն. Աֆալա ի քն վերայ եւ ի քն թորայիդ վերայ... = hebr. tōrāh, arab. Ṭawr. (Karst).

Նազովի nazovri, nazovri, laut Ačařyan nur einmal belegt in Ճառընտ. «Նազովէքն մաքուր ասի եւ նազովին՝ գաւազան» =hebr. nēzer «königliche Krone, յեզեր, յազեր, արքայական թագ» (Ač. HAB 3: 418a)

3.2.2. Wörter, deren Ursprung im Allgemeinen von einer Sprachstufe des Iranischen (Altpersisch, Mittelpersisch, außerdem Kurdisch usw.) abgeleitet ist, werden manchmal mit dem Arabischen verglichen. Zum Beispiel:

Ալմաս almas. etym.= pers. arab. almās “diamond”, gr. ἀδάμαξ, , arab. Almāst “adamas”. (Karst.).

Աղալն, -ուն, aqaln, աղալական, ayalakan “muskel”, “muskel, muscle” “Քանի աղալական, որ են մկունի աշացն.” “Քանի աղալունի, որք են մկունի աշաց.” etym. = pers. arab. tr. 'azala ('aqħala) **عَضْنَةٌ** “muskel”= arab. 'aqdala. (Karst.).

Անձրուր, ancrut', անձրուր anjarūt, անզրուտ, anzrut. Etym. = n. pers. anzarūt, anjarūt, arab. 'anzarūt «sarcocolla, Rivola». Laut Ačařyan nur einmal belegt in ՀԲու. 112. անձրուր «մի դեղին փոշի է՝ որ աշացավի իրը դեղ է գործածվում» Rivola. Etym. = Pers. ازروت عذریوت ازروت ‘anzarut. (Georg. anzaroti, ansaruti «Мясной клей» (камель), бельмоκъ (смола): (Norayr. Bar. Fr. 1117p:)

3.2.3. Einige der Lehnwörter des Mittelarmenischen haben sich vom Altarmenischen ins Mittelarmenische verlagert. Diese Lehnwörter stammen größtenteils aus dem Mitteliranischen oder den pahlavischen Sprachen. Zum Beispiel:

Նեմրոզ nemroz = pehl. nēmrōč, pehl. Kust-i-nēmrōč “die Gegend des Mittags, Mittag, Süden” (Südpersien), pazzd. nīmrōž, pars. nīmrōž “پهروز, نم” “Die Hälfte” + rōč “Tag”. (Hühsch. Arm. gr. – 203)

Նիսակ-Միանակ Nəsa (y)-Mianak/g, phl. Nisāk-i miyānak, apers. Nisāi miyāna, ar. georg. Nisak. (Karst)

Ծախուռապետ šaxuřapet (շահխուռապետ) šah-xořabéd – šah-axorapet = pehl. šah-āhvarpat. (Karst)

Ծահդանակ šahdanak ‘Hanfsamen (fr. chènevis)’ «կուրբէ՛ք ունի... ի պտղոց շահդանակ» = pehl. šāh-dānak, np. šāh-dāna, syr. šā’had-nag, ar. šāh-dānāj, šāh-dānāj. (Ač.)

Ծահրիկ =pehl. Šahrīk “Ein Stamm, der an der alten persischen Religion festhält”, pr. Šahrī “Bürger”, syr. Šahrīg. (Ač.)

Ծահրմար šahərmər, šahrəman, *šahr-hamar = pr. pehl. Šahr “Stadt, Welt, Provinz” +*hamār “Konto, Nummer” cl.p. mār & māra «liber rationum, computativ», hamār computus, numerus, mensura. (Ač.)

Ծամլիսակ šamqitak = šamblid+tak “eine Art Blume, symphytum aspernum Sims” = pehl. šamblīt, pers. šanbalēd – šamblit, šanbalita “foenum graecum, L. colchicum autumnale, Fr. colchique”(Ač.)

Ծատիկ šatik “joie, liesse, Freude” = pehl. šādik, pr. šādī, šad, pehl. Šat. (Ač., Karst)

Ծարսաղար šarsaqar (aa. šarsaʃat) = pehl. * šahr- sälär “Stadt-Führer”. (Ač.)

Պայնո payos, bahos * պայիոյզ = np. Paivasta, (pehl. patvasta). (Karst)

3.2.3.1. Karst wählte einige Wörter als Lehnwörter aus dem klassischen Persisch aus.

Խօշկար xoškar «gnrēshī hwsbī’ wqqbēr են:

Խօշկարն տափ է և զերմակն» = cl. pers. Xoš-guvār. (Karst)

Մագիրիկոն magirikon (Haybus. Մագարիկոն) “lt. Xanthium, lap-pe”= cl. pers. مادریون mādariyūn māzariyūn. (Karst)

Ծահպրակ šah-pərak «cheiranthus» (Haybus. 225) = cl. pers. Šāh-parī, -barī «յամբար ծաղիկ» šah = pers. šāh, bur, burak (m. pers.) «մեմիածաղիկ». (Karst)

Ծառվառ šařvār “Fledermaus, chaune”= cl. pers. šab-para (-parak-parast) šab-pūr, būzä»(Karst)

Սմբակ səmnak (Haybus 2779) = cl. pers. sumna Cypergas, souchet, L. Cyperus, phl. *Sumnak. (Karst)

3.2.3.2. Es sollte beachtet werden, dass Karst einige Wörter als Anleihen aus dem Altpersischen ansah. Zum Beispiel:

1. **Դրայժման** družan “Betrüger, խարերայ, նեմգաւոր” = apers. Drauzana «Lügner, ստախոս», dranjana, pehl. drōžan. (Hubsch. 146)

2. Հարեւ *harev* = apers. Haraiva, zd. Haraeva, syr. Harēv, npers. Harē.

3.2.4. Nach Karsts Wörterbuch ist ein Teil des mittelarmenischen Vocabulars mit Latein, Altfranzösisch und Griechisch verwandt.

3.2.4.1. Altfranzösische Lehnwörter. Zum Beispiel:

Դուրեք *dubēt* '(-pet') «Դուրեքն կանուղ եւ յերկայն եւ մանոր մազն որ ի հետ կա' կանուղ. եւ ուկրն որ ներքեւ դուրեքին կա' ցած» = afr. toupet (id). Դուռնայ *durna* = fr. tournoi. Դուռնեզ *durnez* (F. Tournuis) = afr. tourneis (tournais) = nfr. tournois. Դրավերս *dravērs* «Լայնուրին խաշին, որ է դրավերսն իսչին» = fr. Traverse, Lat. Trversa. Ըմբռուր *əmbərur* = afr. empereour. Ըմկլեզ *ənklēz* = afr. Angleis, Engluis, F. Anglais. Ըջասս/թ/ ֆալրթ/թ/ առյաժ = afr. Emplasre fort. Ընիրիօր ənp'rior = afr. Empereor. Ըոռութեր առյեր = afr. Roger. Ըոռութերս առպեր (-erd) ըոռութերտին = afr. Robert. Թումաս *T'umas* «Tho,mas» = afr. Th'omas. Լիվր *livr* «արծաքոյ» = afr. «livre», Լվերֆ *ləverf*, լվերգ *ləverg*. Լոյդ *luiz* «Ludwig» (Louis) = afr. Louis. Խալէ *xalə* «galeare, karik» «Քսան եւ չորս խալէ» = afr. Galee, gualie, galle, galie, galee. Զարրոն *յաբօրոն* = afr. chaperon. Զամբրոն *յամբ* «եւ որ յարունի ջամբոն իրը գողնայ՝ նա գերկու աշըն հանէ» = afr. chambre. Զարբ *յամ* «որք են զարմօն» = afr. Charmes.

3.2.4.2. Lateinische Lehnwörter. Zum Beispiel:

Ինստիկարօր *instikat'or* = L. Instigator. Ինքվիզիցիա *ink'vizic'ia* «Թէ շիսակ պի գրէ զշարիարնուն ինքվիզիցիան» = L. Inqvisitia. Իռուեկուլարիս *irrēkularis* «ոչ է մերք եւ ոչ առնէ իռուեկուլարի» = L. Irreulares. Լադրիայ *Ladria* = L. latria (λατρύα). Լապաստակ, Լապաստակ, լափաստակ *lapastak*, lapstak, lap'stak, «Գրիգոր Լապաստակի որդին» = L. Lepus. Լատան *latan*, *Ladanum* = L. Ladanum. Լեկար *lekar* = L. Legatus. Կոմսեր *Komser* (Comtes) = M. Lat. Comes. Կուպայ *kupa Ač.* = L. Cupa. Cuppa, Tonne, Becher. Հաստատ *hastat* (lancier, hastat) = L. Hastatus. Հերից *Heric* «Heinrich» Կայսրն Հերից, mlat. Henricius, Heinricius. Միջուղանում *midulanon* = lat. Mediolanum. Միկրամս *sikram* «Նրանք տակի մի՝ որ ֆռամզն Միկրամ կոչէ. եւ հայերէն արշակ եւ արապերէն պախաւոր Մարիամ» lat. cyclamen, afr. Cyclamen.

3.2.4.3. Griechische Lehnwörter.

Die Etymologie einer Reihe von Wörtern stammt aus dem Griechischen oder lässt sich damit vergleichen. Zum Beispiel:

Բիրիտոն biuritun, gr. Berythum, dhön, Berothoi, l. Berytus «Beiruth». **Բծունիա** Bəcunia (pəjunia) «է երկիր մի որ կոչի բծունիա» gr. Biθuvia. **Բղուր** & **բղուրոս** = gr. χλωρύς (δ). **Բոմբիլոս** bombiulus = gr. Βομβούλος Βυλις. **Բոնոսոս** bonosos gr. Βόναδος. **Բրաբիոն** brabion gr. βραβείον.

3.2.5. Die Etymologie einer Reihe von Wörtern entspringt der georgischen Sprache oder lässt sich damit vergleichen. Für georgische Lehnwörter verwendete Karst hauptsächlich Adjaryans (Ačařyan) „*Etymologisches Wörterbuch des Armenischen*“. Zum Beispiel:

Բէց, pec‘ (1358թ) «քէց ու շինական ու գործարար՝ ազատ և քարիսման արարին ի հարկէ եւ ի ծառայութենէ» թէց - * pɛkz = georg. Biči.

Գուլայ gula «Herz» = georg. Guli. **Մասիփթ** mask‘itk‘ = georg. mesxet‘i. **Մերեւուլէլք** met‘evulət‘ = georg. mt‘iubet‘i, met‘eubet.

Մերէւուլէն Met‘əul-k‘(ən) = georg. mt‘iuli, mt‘iulet‘i. **Մերիշուլ** mep‘əulk‘ = georg. mep‘e-uli. **Մուխրան** muxran (muhran)՝ գնաց...խուրլուշան եւ եմուտ ի վիրս. եւ նստալ ի դաշտին .**Մուխրանայ** muxrana, որ էր մերն ի բերդն քագաւորին») = georg. muxrani, muxnari, muchran.

Մուղէ նախէ մոզե-նախ «եւ մուալ ի բերդն անառիկ որ կոչէր Մուղէ-նախէ, այսինքն եկ եւ տես» = georg. moxve (mo-իve, xvedi, - xveli (mo-vla), + նախէ = georg. naxe (naxva).

Շամշոյլէ šamšuyldə «Բերդն Օրբէք՝ զոր այժմ Շամշոյլէ կոչեն» «Շամշոյլէ՝ որ էր հայրենին նորին (Օրբէլին իւանէին)» = georg. Samšilde.

Ծլք šet‘ «հիմար եւ շեք» «վասն կնկան որ փնքի ու շէք լինի» = georg. šet‘i.

Ծիրիկ šek‘rik «message» սուրհանդակ շիրիկ շիկ‘rik, = georg. šikriki.

Ուլիքիս uxt‘is (ուլիք-ի ‘g) = georg. olt‘isi = olti-čai.

Ալեջ unj (trésor) «ի գեւդն լնջին արքունի, Արդեանոն կոչեն» = georg unji «trésor» unjeba.

Զիր չ'ir «Արարովք, պաղտիտ կամ չիր թզոյ = georg. cirī».

Պարեխ parex «steiles» տարին պարեխին ածին ու բոլորն ժարշացին (Hayerg 12.45) = georg. Parexi.

Պուրակ purak = georg. borbali, mingr. Barbali.

Վարչա՛ն varjan «վարչան՝ որ է վիրք, վրացի (georgin)» = iran. *vrj-ān (pl.) np. gurjān, gurj, gurjistān, gurzān, arab. ѡурзāн, =arm. virk‘...

3.2.6. Wörter, die eine eigene Etymologie aufweisen oder Anpassungen oder Ergänzungen aufzeigen, werden am Ende des Wörterbuchs von Karst angegeben.

Արլազ, at'las “satin”. etym.= arab. aṭlas.

Ալիկ alik «խար կամ կերակուր զոր տան անասնոց ի ժամու». (etym.= arab. علیق 'alīq.)

Ախլիմա axlima «cadmia». Etym.= arab. qalimiyā, al-qalimiā (իրն-Բեյթ-ար, Էջ 314) կամ قلیمیا qlīmīā, pers. aqlimiyā, lat. cadmia, gr. Καδμεια.

Ախրիզան axrizan, Laut Karst: Etym.= n. pers. انگریز angriz. Arab. Abu xanjar, ابو خنجر, fr. capucine grande, carthamus tinctorius (reseda luteola), arab. Tartür el bāshā طرطور الباشا»

Ահմադան Ahmadadan. Etym.= pehl. Ahmatān, m. pers. Hamatān³⁰, n. pers. Hamadān همدان (Karst.)

Ամլախտ, ամլախտ. amluxt (amlaxt), Etym.=n. pers. هملخت ham-laxti “shoes” (Karst).

Ամօխտայ amoxta «պողպատ ամօխտայ». Etym.= pers. amûxta. Karst.

Այենբան ayenpet. Etym.= n. pers. āyēn-bäd, phl. āden-pat, pers. āyen, āyēn, āyēn+ pat, bad (bäd). Karst.

Աղալ, -ուն, aqaln, աղալական, aqalakan “muskel”, “Քանի աղալական”, որ են մկունեն աշացն” “Քանի աղալունեն, որք են մկունեն

30 Hamadan, das antike Eekbatana, war Hauptstadt des Mederreiches (etwa 715-550 v. Chr.), eine der Residenzen der Achaimeniden wurde 330 v. Chr. von Alexander dem Großen eingenommen und kam dann in den Besitz der Parther, nach deren Untergang (224 n. Chr.) in den der Sassaniden. 644 fiel die Stadt an die Araber, um 1100 dann an die Seldschuken; sie wurde 1220 von den Mongolen und 1386 durch die Truppen Timurs zerstört. [http://universal_lexikon.deacademic.com/87002/Hamadan]

աչաց". Etym.= pers. arab. tr. 'azala ('aḍḥala) عَذْلَه "muskel"= arab. 'aḍala. (Karst.).

Ամառար amarāt', ամարար amarat ', hamaṛat ' "Gebäude", pers. Ham "mit" + arab. mahārat.

Ամիրար amira, Ամիր "Emir, sultan". Etym.= Syr. amīra "Gouverneur", arab. Amīr, միր.

Այարիթ ayarič. "բաղադրյալ դեղ, composite drug" Etym.= arab. pers. āyārij (ayārij) ایاریج Pers. آیاریچ (ayāre). (Karst)

3.2.7. In einigen Fällen enthält das Wörterbuch auch spezielle Namen. Zum Beispiel:

Ախալցիկ Axəlcəxə. «Եղեւ գընալ իսան Ռւսուֆի յԱխալցիկ քաղացին» Etym. = georg. Axal-cixe "Akhalsikhe, City in Georgia".

Ապու-Ջլի Apu hAli, Abu hAli Sina. «Սինայի որդին», Avicenna, Avisinna). Etym.= arab. ابوعلى سينا Abū 'Alī (Al Hasain b. 'Abdallāh b. Sina.)

Արզում Arz-ərüm "Erzurum-Turkey". Arzrum Արզում, Arzn-rium Արզն Ռում (Հռոռմաց Արզն) (նահանգ, վիլայար, էրզրումի նահանգ). Etym.= arab. pers. ارض روم arḍyrūm, ard-i-rūm. Arab. ard "Provinz, Bundesland" and روم روم "Rom, Rome".

Բժրա Bəcra, Etym.= arab. Bacra, l (Baṣra) بصره پատրա,Պատրայ. usw.

Ջահանշիր ի միրզայ Jahangir – i – mirza, Etym.= pr. jahūngīr – i – mirza

Ջրհանջան јəhanşah (jihanşah) «փ Ղանութիւն Թավրիզոյ Ջրհանջի» Etym.=pr. jähūn-şâh, jihân

Սինայի-որդին sinayi-vordin (-ordin) Avicenna Abū' Alī al Hosain bin 'Abdallāh bin sīnā «Մեծ իմաստասերն Սինայի որդին ասէ»

Aus den Beispielanalysen lässt sich Folgendes schlussfolgern: Im Vergleich zu anderen Werken, die dem mittelarmenischen Vokabular gewidmet sind, ist Karsts Wörterbuch umfangreicher und enthält neben einer etymologisch-sprachlichen Analyse auch Quellenangaben und Literaturbelege.

4. Ghazaryans und Avetisyans mittelarmenisches Wörterbuch

Ghazaryan gilt als einer der bedeutendsten Gelehrten auf dem Gebiet der Erforschung der armenischen Sprache und ihrer Geschichte. Insbesondere hat er zahlreiche Lehrbücher und Wörterbücher zu Grabar und zum Mittelarmenischen verfasst:

„Ghazaryan war der einflussreichste Lexikograf und Morphologe in der modernen armenischen Linguistik. Er hat das Vokabular des Altertums und des Mittelalters der armenischen Sprache – Grabar und Mittelarmenisch – mit einer umfassenden und gründlichen Untersuchung zahlreicher gedruckter und handschriftlicher Quellen studiert.“³¹

Zu seinen Arbeiten im Bereich der Lexikografie gehören: Ghazaryans und Avetisyans monumentales Werk: Wörterbuch des Mittelarmenischen (1. Auflage: RA. A-B, Yerevan, 1987-1992, 2. Auflage: Yerevan, 2009), sein Grabar-Wörterbuch (1. Auflage: RA. AB, Yerevan, 2000, 2. Auflage: Antelias-Libanon, 2004) sowie sein Wörterbuch der Grabar-Synonyme (1. Auflage: 2006, 2. Auflage: Antelias-Libanon, 2006).

Die Wörterbücher vereinen wissenschaftliche, pädagogische und praktische Aspekte. Zudem geht auf ihn das erste veröffentlichte mittelarmenische Wörterbuch zurück. Auf die wissenschaftliche Initiative der Autoren ist das etymologische Wörterbuch praktisch ausgerichtet, weil es in leicht verständlicher Sprache verfasst ist. Damit hat Ghazaryan einen großen Beitrag zur Verbreitung der armenischen Lexikografie geleistet, als sein Altarmenisches-Neuarmenisches Wörterbuch erschien. Die Wörterbücher kombinieren wissenschaftlich-pädagogische und praktische Aspekte.

Das Wörterbuch enthält Wörter, Stile und Phrasen der literarischen Mittelarmenischen (Bibliografie aus dem 12. bis 16. Jahrhundert). Die Wörter, die nicht typisch für das Altarmenische sind, passen im Allgemeinen nicht in die Bibliografie des 5.-11. Jahrhunderts (die altarmenische Sprache oder Grabar). Das Wörterbuch umfasst die folgenden Abschnitte: Wörterbuchstruktur, Quellen, wobei eine Liste mit 196 Quellen, Abkürzungen und Siglen enthalten ist, sowie Wörterbücher (Seite 13-835) und

31 ՑՈՎԱԲԵԱՆ, Լ., «ՂԱԶԱՐՅԱՆ Ն ՌԱՐԵՐԸ ԳՐԱՄԱՐԻ ՊԱՐՃՈՒԹՅԱՆ ԱԿԱԴԵՄԻԱՆ» Երևան, ԵՊՀ. Հրատ., 2012, 6:

am Ende des Buches die Liste der verwendeten Wörterbücher (Seite 835).³²

Die Autoren des Wörterbuchs haben sowohl gedruckte als auch ungedruckte Werke des Mittelarmenischen herangezogen und Literatur, Manuskripte und Originaltexte verwendet. Ghazaryan und Avetisyan griffen auch auf Karsts ungedrucktes Wörterbuch zurück. Aber Minasyan, der das Norayr Wörterbuch herausgab, gibt die folgende Einschätzung der mittelalterlichen armenischen reichen Bibliografie, die in diesem Wörterbuch verwendet wird: „*Die Autoren des wertvollen Wörterbuchs des Mittelarmenischen (Jerewan, 1987) verwendeten nicht den Mikrofilm des unveröffentlichten Norair-Wörterbuchs.*“³³ Der Mikrofilm befand sich in Jerewan Matenadaran. (Dennoch ist zu beachten, dass das Norayr-Wörterbuch in der Quellenliste des Wörterbuchs aufgeführt ist). Trotz dieser Kritik wurde das Wörterbuch als wegweisend eingestuft:

„*Der Wortschatz des Wörterbuchs beträgt ca. 200 mittelalterliche Werke und enthält eine Erklärung von etwa 23.000 Wörtern. Verglichen mit der immensen Anzahl an mittelalterlichen Wörtern, fehlen in allen drei mittelarmenischen Wörterbüchern Einträge. Bislang wurden viele armenische Handschriften veröffentlicht, deren Wortschatz nicht im Wörterbuch enthalten ist.*“³⁴

Sicherlich fehlen – verglichen mit der immensen Bibliografie der mittelalterlichen Anzahl an Wörtern – in allen drei mittelarmenischen Wörterbüchern Einträge.

32 ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ., ԱՎԵՏԻՍԻՒԵԱՆ Հ., *Միջին հայերէմիք բառարան*, Երևան 2009: QAZARYAN R', AVETISYAN H. *Mijin hayereni ба'aran*, Yerevan, 1978 (I,II), 1992 (II), 2009 (I,II).

33 ԲԻՒԴԱՆԴԱՑԻ Կ. ՆՈՐԱՅՐ, Բառագիրք ստորին հայերէմիք ի մատկեմագրութեանց ԺԱ-ԺԵ դարուց, Ժնև 2000, 3: NORAYR (NÉANDRE DE BY-ZANCE), *Dictionnaire du Moyen Arménien Daprès les écrits des XI-XVII^e siècles*, Geneva, 2000, 3.

34 ՎԱՐԴԱՆԵԱՆ ԻՒՐԱ. Ռ. Ղազարեանի, Հ. Աւետիսիւեանի Միջին հայերէմիք բառարան, հ. Ա. (Ա-Կ) Ե., (1987), 420 էջ, № 3 «ՊՃՀ», 1988, 207-213: VAR-DANYAN YU., „R. Qazaryani ev H. Avetisyani Mijin hayereni ba'aran”, Yerevan, 1987, Patmabanasiiran handes, № 3, (1988), 207-213:

Vgl. dazu auch: ՄԿՐՏՉԵԱՆ, Կ. Ա. Ռ. Ղազարեան, Հ. Աւետիսիւեան. Միջին հայերէմիք բառարան. հ. I, Երևան, 1987, հ. II, 1992, «Պատմաբանիւրական հանդես», № 1-2 (1993), 195-198: MKRTČ'YAN N. A., „R. Qazaryani ev H. Avetisyani Mijin hayereni ba'aran“. h. I, Yerevan, 1987, h. II, 1992. Patmabanasiiran handes, № 1-2 (1993), 195-198.

Das Wörterbuch repräsentiert nicht genau das Vokabular der verwendeten Quellen. Zum Beispiel „*Kleine Chronologie*“ «Մանր ժամանակագրութիւնների», Frik (XIII Jahrhundert) Ֆրիկի (XIII դար), Hovasap Sebastatsi (XIV Jahrhundert) Հովասափ Սեբատացու (XIV դար), Nahapet Kuchaks Gedichte, Նահապետ Քոչակի բանասուեղծութիւնները, und Hovhannes Tlururantsi (XV-XVI Jahrhundert) Յովհաննես Թլրուրանցու (XV-XVI դդ.).³⁵

Dieses Wörterbuch präsentiert hingegen die Wörter des Mittelarmenischen und ihre armenischen Entsprechungen sowie deren Bedeutung und in einigen Fällen werden die Wurzeln der Lehnwörter erwähnt. Das Wörterbuch dient primär praktisch-didaktischen Zwecken. Das Wörterbuch enthält vor allem einen umfangreichen Wortschatz im Bereich der Pflanzenheilkunde (Kräutermedizin) und listet Lehnwörter aus verschiedenen Sprachen auf, die ins Mittelarmenische aufgenommen wurden. Es bietet zudem eine bibliografische Studie. Hier seien einige Beispiele genannt:

Խարմի (պրսկ. xatmi), մու, գ. (բրբ.) Մոլոշազգիների ընտանիքին պատկանող բոյս. Տոռէտ (Althaea): Եւ գարէ ալուր եւ հուլպայ եւ խարմի սպեղանի արա (Ա.Ա.ՕԲ, 478): Սպիտակ խարմուն փոխանձ՝ նիլուֆարն է (Ա.Ա.Ա.Ա, 215):

Խարիխայ (արաբ. ḥaqāqīa, պրսկ. ḥagāgīya), գ. Սպիտակ ակացիա (Robinia pseudoacacia) ծառի խեժը: Լուայ զինք անպակ զինով, ու լետ զխախիայն (ԲԶ, 117):

Խարզահրայ (պրսկ. xarzahra, xar-zâhra), գ. բրբ. Շահմեռուկազգիների ընտանիքին պատկանող (բոյս.) Դափնինվարդ (Nerium oleander): Որ տաք եւ սպանող է, որպէս կրու ձուն եւ ափքինն եւ պալատուրն եւ խարզահրայ (Ա.Ա.ՕԲ, 519):

Im Fall von Lehnwörtern benennen auch Ghazaryan und Avetisyan wie Karst mehrere Quellen für den Wortursprung wie zum Beispiel Persisch-Türkisch, Arabisch-Persisch oder Türkisch-Arabisch. Zum Beispiel: **Ազապ, ազափ** Azab, Azap (Arab. Persisch), **հասփիւ**, Hak'im (Arabisch,

35 Weitere Details: Vardanyan Ju, s. 211. Die folgenden Wörter wurden den Tlkurants nicht entnommen:

Ալվար (համաճայն, բաւարար, գոն), Անախում, Անախուն (անիաշիւ), Խերիար (բարիի), Կլափ (ծննու):

Und es gibt viele Wörter, die nicht aus der Frik stammen: Աղիպար (վախճան, հետեւանի), Անշառափ (հանգիստ, խաղաղ):

Persisch, Türkisch). Dies drückt zwar die Reihenfolge des Wortursprungs aus, gibt jedoch nicht an, welche Sprache verwendet wird, denn die armenische Sprache übernahm das Wort aus der Zwischensprache zweimal oder dreimal, sodass der chronologische Verlauf nicht abgebildet ist. In einigen Fällen haben Wörterbuchprüfer auch auf die indirekte Verwendung von Quellen hingewiesen. Sie führten auch falsche Erklärungen und Interpretationen an, da die Autoren des Wörterbuchs über unzureichende Sprachkenntnisse des Persischen, Arabischen und Türkischen möglicherweise verfügten.³⁶ Diese Wörter wurden in der neuen Ausgabe des Wörterbuchs geklärt.

Ատհամ (արաբ. adham), ա. Մուլ սեւ (ձի): Կան ի ձիանին թուխ սեւ եւ փայլսուկ. եւ յարապն ասէ իր ամուն ատհամ /ԲԶ, 55/

Կուրկէթ (<բուրք. gürgen), ի, գ. (բրո.) Կեչազգիների ընտանիքն պատկանող ծառ. բոխի, բոխնի (Carpinus) կուրկէնի ծառ կու նմանի (Ա.Ս.Ա.Ս., 242):

Մաղրիպ (<պրակ. māğrebe), գ. Մավր. Մավրիտենացի: Եւ եղեւ մեծ պատերազմ ընդ Սպանիոյ քաղաւորն եւ ընդ մադրիպն (ՄԼԳԴ, 218):

Մաղրիպի (<արաբ. պրակ. Māğribi, Māğribi), ա. Մավրիտանիային հասուն՝ վերաբերող, մավրիտանական. Արևելյան: Կամ մադրիպի ոսկին որ մահաքովն դալպ լինի (ԿԵ, 196):

Փառ (<պրակ. Pak’), ա. Մաքուր, անաղարտ կերպով: Թամիզ եւ փառ պահսցեք զուլքք գիրքս (ԺԷ հահ, Ա, 152)

Dennoch bleibt die Herkunft einiger Fremdwörter auch in diesem Wörterbuch unklar. Zum Beispiel:

Խալտիլ, եցայ, չ. Սխալվել: Որ ջխալտի ի հիւանդին ի ստածումն եւ ի թժշկին (ՄՀԶՄ, 143): Յօրինակն չէր նշանած, խալտեցա, մի մեղ դմել (ԺԵ հահ, գ, 359): (արաբ. *lalat* «սխալ»)

Ein Vergleich der Wörterbücher zeigt, dass das Karst-Wörterbuch wesentlich umfangreicher als dasjenige von Ghazaryan und Avetisyan ist.

36 ՄԿՐՏՉԵՍՆ, Ն. Ա., Ռ. Ա. Ղազարեան, Հ. Մ. Ավետիսյան. Միջին հայերէմիքի բառարան, հ. I, Երևան 1987, հ. II, 1992. «Պասմա-բանափրական հանդէս», № 1-2, (1993), 195-198: MKRTC'YAN N. A., „R. Qazaryani ev H. Avetisyanı Mijin hayereni ба՛aran“. h. I, Yerevan, 1987, h. II, 1992. Patmabanasi-rakan handes, № 1-2, (1993), 195-198.

Als Beispiel seien hier zwei Wörter aus den medizinischen Handbüchern genannt, die nicht in den Wörterbüchern von Ghazaryan und Avetisyan enthalten sind. Das erste Wort ist "փալուտակ", pers. palaidan, palaidan, palutak, palutan. «Եւ թէ փալուտակ շինեն դդմով ու շաբարով ու ֆաղցր նշի ճիրով ու զգլուխն աւծեն եւ զփալուտակն յամեն գլխոյն ծեփեն նա իիստ աւկուէ»:

Das zweite Wort ist ein Pflanzenname: "փենունայ". Dieses Wort gehört in den Bereich des Volksglaubens. Laut Arzt hilft diese Pflanze bei allem, unterstützt den Heilungsprozess bei jeglichen Wunden und Verletzungen und schützt Menschen vor Unheil. Wer diese Pflanze auf Reisen bei sich trägt, wird keine Angst vor Hexen haben. Verbrennt man die Wurzeln und Blätter im Haus und der Rauch steigt auf, dann werden die bösen Dämonen dieses nicht betreten.³⁷

Im Vergleich zu anderen mittelarmenischen Wörterbüchern, insbesondere im Kontrast zu Norayrs mittelarmenischem Wörterbuch sind mehr Lehnwörter bei Ghazaryan und Avetisyan aufgeführt. Das Wörterbuch enthält neben den Wortbedeutungen auch die Anfangsform jedes Wortes. Das Vokabular nimmt einen besonderen Platz in den Lehnwörtern ein, da diese den Weg über das Armenische durch die Übersetzungsliteratur Eingang in den Wortschatz gefunden haben, d. h. es sind literarische Lehnwörter. Zwar weisen die Kommentatoren dieses Wörterbuchs zu Recht darauf hin, dass das gesamte mittelarmenische Vokabular und die Lehnwörter der mittelarmenischen Bibliografie nicht vollständig im Wörterbuch zu finden sind. Allerdings liegt der Zweck des Wörterbuchs höchstwahrscheinlich nicht auf der Auflistung des mittelarmenischen Vokabulars. Vielmehr versuchten die Autoren, einen praktischen Wortschatz zu vermitteln, um damit der Anforderung gerecht zu werden, ein didaktisches Werk zu schaffen. Damit wollte man die Lücke in der wissenschaftlichen Literatur schließen, denn Lehnwörter sind in diesem Wörterbuch zwar angeführt, allerdings lag der Fokus der Autoren nicht auf der Erstellung eines mittelarmenischen etymologischen Wörterbuchs. Aber dieses Wörterbuch hat eine praktische Bedeutung für das Studium der mittelarmenischen Literatur und Manuskripte. Einer der Vorteile des Wörterbuchs liegt in der professionellen und korrekten Übersetzung des mittelarmenischen Wortschatzes.

37 ԱԲԳԱՐԵԱՆ Գ. Վ., Աշխարհագիր, 1995, 2/86/, 183-186: ABGARYAN G. V., 1995, 2/86 /, 183-186.

Ergebnisse

Die drei untersuchten Wörterbücher zur mittelarmenischen Sprache, die im 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart entstanden sind, wurden zu unterschiedlichen Zeiten und für verschiedene Zwecke verfasst. Die Etymologien, insbesondere des Arabischen, Persischen und Türkischen, sind mittlerweile veraltet, manchmal sogar falsch. Demzufolge müssten die Etymologien der Wörterbücher durch moderne Etymologien der folgenden Sprachen ergänzt werden: Armenisch, Persisch, Arabisch, Griechisch, Latein usw.

Im Vergleich zu anderen Werken, die dem mittelarmenischen Vocabular gewidmet sind, ist Karsts Wörterbuch umfangreicher und bietet eine etymologisch-sprachliche Analyse neben Quellenangaben und Belegen aus der Literatur. Das Karstwörterbuch lässt sich mit einem armenisch-deutschen Wörterbuch gleichsetzen.

Norayr konzentriert sich hingegen mehr auf das Benennen von Zeugnissen und Quellen und liefert Erklärungen aus verschiedenen Wörterbüchern, die der Autor in seinem Wörterbuch zusammenträgt. Für ein Quellenstudium ist das Wörterbuch von Norayr unverzichtbar.

Im Gegensatz zu Ghazaryans Wörterbuch ist das Karstwörterbuch in deutscher Sprache verfasst, wobei die Erklärungen häufig auch in französischer Sprache gegeben und Latein, Griechisch, Arabisch, Georgisch und andere Sprachen zitiert werden. Wenn es angemessen erscheint, werden auch indogermanische Parallelen gezogen.

Das Wörterbuch von Ghazaryan und Avetisyan hat eine praktische Bedeutung für das Studium der mittelarmenischen Literatur und Manuskripte, denn es enthält neben der professionellen und korrekten Übersetzung des mittelarmenischen Wortschatzes auch Informationen zu Belegquellen sowie zur Etymologie der Wörterbucheinträge.

MOHAMMAD MALEK MOHAMMADI

Literaturverzeichnis

- Abgaryan G. V.
1995 ԱԲԳԱՐԵԱՆ Գ. Վ., Յուղեփ Կարստի ամսիպ «Միջն հայերէնի բառարան», «Բանքեր Երևանի Համալսարանի», (1995)2, 183-186: ABGARYAN G. V., Yozef Karsti *antip „Mijin hayereni ba'raranə*, Banber Erevani Hamsarani, 86 (1995) 2/86, 183-186.
- Aknarkner
1972 Ակնարկներ միջին գրական հայերէնի պատմութեան, Ա., Երևան 1972: Aknarkner *mijin grakan hayereni patmowt'yan*, A., Yerevan 1972
- Ačaýyan, Hrač'ya
Hakobi
1971-79 ԱՇԱՅԻ-ՅԱՆ ՀՐԱԶԵՍՅ, Հայերէն արմատական բառարան, առաջին հատ., Երևան 1971, 7: AČAÝYAN, H.: *Hayeren armatakan ba'raran*, „Etymologisches Wörterbuch des Armenischen“, in 4 vols (second edition). Yerevan: University Press.
- Gaginyan A. R.
2008 ԳԱԳԻՆՅԱՆ Ա. Ր., Յուղեփ Կարստի լեզվաբանական հայեացընթրը, ԵՊՀ հրատ., Երևան 2008: GAGINYAN A. R., Yozef Karsti lezvabanakan *hayac'k'nerə*, Yerevan, 2008.
- Gippert Jost
1993, 1-2 *Iranica Armeno-Iberica Studien zu den iranischen Lehnwörtern im Armenischen und Georgischen*, VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN WIEN.
- Hovsep'yan Liana
2012 ՅՈՎՍԵՓԵԱՆ, Լ., «ՂԱԶԱՐԵԱՆ Խուրէն, Գրարքի դարձուածարանական բառարան» Երևան, ԵՊՀ, հրտ., 2012: Hovsep'yan Liana, Qazaryan R., „*Grabari darjvaca-banakan ba'raran*“, Yerevan, 2012.
- Hübschmann, Heinrich
1962 *Armenische Grammatik*, Erster Teil Armenische Etymologie, (2., unveränd. Aufl. Unveränd. fotomechan. Nachdr. d. 1. Aufl., Leipzig 1897) Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Jahukyan G.
1985 ԶԱՀՈՒԿԵԱՆ Գ., Հայոց լեզուի պատմահամենատանշական ժերականութեան հիմունքները, ՀՍՍՌ. ԳԱ Տեղեկագիր, հաս. գիտութեաների, 1985, № 1: Jahukyan G., *Hayoc' lezvi patmahamematakan k'erakanowt'yan himunk'nerə*, Teqekagir, has. Gitut 'yunneri, 1985, № 1.
- Karst, Josef (Joseph)
Karst, Josef (Joseph) *Aussprache und Vokalismus des Kilikisch-Armenischen*. Erster Teil einer historisch-grammatischen Darstellung des Kilikisch-Armenischen. Trübner, Strassburg 1899 (= Dissertation).

- 1901 *Historische Grammatik des Kilikisch-Armenischen.* Strasburg.
- 1906 *Grundriss der Geschichte des armenischen Rechtes.* In: Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft Bd. 19, 1906 und 20, 1907.
- 1911 Eusebius Werke fünfter Band. Die Chronik aus dem Armenischen übersetzt mit textkritischem Kommentar (= Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte Bd. 20, 1911). Hinrichs, Leipzig.
- 1930 *Armeno-Pelasgica: Geschichte der armenischen Philologie in kritischer Beleuchtung nach ihren ethnologischen Zusammenhängen dargestellt.* Heidelberg.
- 1930 *Geschichte der armenischen Philologie,* Heidelberg.
- 1940-1942 *Wörterbuch des Mittelarmenischen (Handschrift)*
- 1948 *Mythologie armeno-caucasienne et hetito-asianique.* Strasbourg, Zurich: Editions P. H. Heitz.
- Kaufhold Hubert
2005 Armenische Übersetzungen byzantinischer Rechtsbücher. In: Armenuhi Drost-Abgarjan, Hermann Goltz: Armenologie in Deutschland. Beiträge zum Ersten Deutschen Armenologen-Tag, Münster 2005. Studien zur Orientalischen Kirchengeschichte, Band 35. Lit-Verlag Berlin 2005. ISBN 3-8258-8610-7. Seiten 52-53.
- Malek Mohammadi
Mohanad.
2016 ՄԱԼԵՔ ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ, ՄՈհանադ. Աւումնակիրութիւններ միջին հայկելնի բառարանագրական աշխատանքների վերաբերեալ. «Լրաբեր հասարակական գիտութիւնների», 2 (2016), 139-151: MALEK MOHAMMADI, M., *Lexicographic Researches on Medieval Armenian Language*, Laraber Hasarakakan Gitutyunneri (Herald of Social Sciences), National Academy of Sciences, Armenia, 2 (2016) 139-151
- 2015 ՄԱԼԵՔ-ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ, Մ., Յ. Կարստի «Միջին հայկելնի բառարանը հայ-իրանական լեզուայս ուսումնակիրութեան սկզբնաղյուրը, «Լեզու և լեզուանութիւն», 1(15) (2015) 23-35. MALEK MOHAMMADI, M., *The Manuscript of Joseph Karst's „WÖRTERBUCH DES MITTELARMENISCHEN“ as a Primary Source of 12th-16th Centuries Armenian-Iranian Linguistic and Etymological Researches*, Language and Linguistics, 1(15) (2015) 23-35.
- 2014 MALEK MOHAMMADI, M. *On the Iranian Word Stock Level of the Medieval Armenian Language*, Collection of

Papers of Djahukian Readings International Symposium (2014), 133-138, Institute of Linguistics of NAS of RA.

- 2011 ՄԱԼԵՔ-ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ Մ., 10-րդ դ. «Պատմութիւն պղնձէ քաղաքի» բնագրի փոխառեալ բառապաշարի շուրջ, «Լրաբեր հասարակական գիտութիւնների», (2011), 207-220: MALEKMOHAMMADI M., 10-rd dari „Patmūr'yun pqnje k'aqak'i bnagri p'oxar'yal ba'rāpašari šurj, Leraber hasarakakan Gitut'yunneri, (2011), 207-220.
- Mkrtčyan N. A. ՄԿՐՏՉՅԱՆ, Ն. Ա., Ռ. Ս. Ղազարեան, Հ. Մ. Աւետիսիան. Միջին հայերէնի բառարան. հ. I, Երևան, 1987, հ. II, 1992, «Պատմա-բանակրական համելս, № 1-2 (1993), 195-198; MKRTČ'YAN N. A., „R. Qazaryani ev H. Avetisyan Mijin hayereni ba'raran“. h. I, Yerevan, 1987, h. II, 1992. Patmabanasirakan handes, № 1-2 (1993), 195-198.
- Muradyan, P., ՄՈՐԱԴՅԱՆ, Պ., «Պատմութիւն պղնձէ քաղաքի» զրոյցի հայկական-վրացական պատումների ու նրանց փոխարարերութեան շուրջ, «Բանքի Մատենադարանի», հ. 6, (1962), 249: MURADYAN, P., *Patmowt'yun pqnje k'aqak'i zruyc'i haykakan ev vrac'akan patumneri u nranc' p'oxaharaberowt'yunneri šurj*, Banber Matenadarani, 6, (1962).
- Müller, Friedr. 1877 “Über die Stellung des armenischen im kreise der indogermanischen sprachen,” Wien.
- Norayr (Néandre de Byzance) 1884 ԲԻՈՒԶԱՆԴԱՑԻ Ն. ՆՈՐԱՅՐ, Բառագիրք ի գաղղիերէն յեզուէ ի հայերէն, Կոստանդնուպոլիս, տպարան Ա. Յ. Պօյածեան, 1884: NEANDRE (NORAYR) DE BYZANCE, *Dictionnaire Francais-Arménien*, Constantinople, Imprimerie A. H. Boyajian, 1884.
- 2000 ԲԻՈՒԶԱՆԴԱՑԻ Ն. ՆՈՐԱՅՐ, Բառագիրք սոսորին հայերէնի ի մատենագրութեանց ժԱ-ԺԷ դարուց, Ժնև 2000, 3: NORAYR (NÉANDRE DE BYZANCE), *Dictionnaire du Moyen Arménien Daprès les écrits des XI-XVII^e siècles*, Geneva, 2000, 3.
- Qazaryan R'. ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ս., Լեզվաբանական ուսումնասիրութիւններ, Երևան, 2010, 96: QAZARYAN, R', *Lezvabanakan usumnasirowt'yunner*, Yerevan, 2010, 96.
- Qazaryan R', Ter-Step'anyan A. G. ՂԱԶԱՐԵԱՆ, Ռ. Ս., ՏԵՐ-ՍԵՓԱՆԵԱՆ, Ա. Գ. Նորայրի թիւզամդացու ամսիպ նամակներից, «Պատմաբանակրական համելս», № 3 (1974), 236-244. Qazaryan, R', Ter-Step'anyan, A. G., *Norayr Byuzandac'u antip*

namakneric'. Patmabanasiakan Handes. № 3, (1974), 236-244.

Qazaryan R.,
Avetisyan H
2009

ՂԱԶԱՐԵԱՆ Ռ. Ս., ԱԻԵՏԻՍԻՍԵԱՆ Հ. Մ., *Միջին հայերէմի բարեկամ քառարան*, 2 հատոր. Երևան: *Mijin hayereni ba'aran*, Yerevan, 1978 (I), 1992 (II), 2009 (I,II).

Russel R. James
2004

The Tale of the Bronze City in Armenian, Armenian and Iranian Studies, Harvard Armenian Texts and Studies, 9, 250-261.

Tašyan, H. Y.
1900

ՏԱՇՅԱՆ Հ. Յ., Կիլիկիան հայերէմի, ի «Համելս ամսօրեայ», ԺՊ. տարի (1900), յունուար, 17-20: TAŠ-YAN H. Y., *Kilikian Hayerena*, Handes Amsorya, 14 tari (1900), January, 17-20.

Vardanyan Yu.
1987-1988,

ՎԱՐԴԱՆՅԱՆ ՅՈՒ. ԽԻՐԱՆ, Թ. Ղազարեամի, Հ. Աւետիսիսմի բարեկամ քառարան, հ. Ա. (Ա-Կ) Ս., (1987), 420 էջ, № 3 «ՊԲՀ», 1988, 207-213; VARDANYAN YU., „R. Qazaryani ev H. Avetisyanı Mijin hayereni ba'aran”, Yerevan, 1987, Patmabanasiakan handes, № 3, (1988), 207-213.

<https://www.indogerm.uni-halle.de/forschung/>

Die Transliteration der verwendeten Schriften

Armenisch	Persisch	Arabisch
-----------	----------	----------

Ա	ա	‘
Բ	բ	՚
Գ	գ	ܶ
Դ	դ	ܵ
Ե	ե	ܲ
Զ	զ	ܴ
Է	է	ܶ
Ը	ը	ܷ
Թ	թ	ܹ
Ժ	ժ	ܻ
Ճ	ճ	ܻ
Ւ	ւ	ܻ
Խ	խ	ܻ

Ծ	ծ	c	ր	ր	ր	ր	ր
Կ	կ	k	յ	յ	յ	յ	յ
Հ	հ	h	յ	յ	յ	ս	ս
Ձ	ձ	j	սսս	սսս	ս	ս	ս
Ղ	ղ	q	շ	շ	շ	շ	շ
Ճ	ճ	չ	□	ՃՃՃ	ճ	Ճ	ճ
Մ	մ	m	ضضض	ضضض	ض	ض	ض
Յ	յ	y	ططط	ططط	ط	ط	ط
Ն	ն	n	ظظظ	ظظظ	ظ	ظ	ظ
Շ	շ		ععع	ععع	ع	ع	ع
Ո	ո		غغغ	غغغ	غ	غ	غ
Չ	չ		ففف	ففف	ف	ف	ف
Պ	պ	P	ققق	ققق	ق	ق	ق
Ջ	ջ	J	ككك	ككك	ك	ك	ك
Ռ	ռ	r	گگگ	گگگ	گ	گ	گ
Ս	ս	s	للل	للل	ل	ل	ل
Վ	վ	v	ممم	ممم	م	م	م
Տ	տ	t	ذذذ	ذذذ	ن	ن	ن
Ր	ր	r'	ووو	ووو	و	ه	ه
Ց	ց	c'	ههه	ههه	ه	و	و
ՈՒ	ու	u	ييي	ييي	ي	ي	ي
Ի	ւ	v				ة	ة
Փ	փ	p'					
Ք	ք	K'					
ԵՎ	և					
Օ	օ	օ					
Ֆ	ֆ	f					

Ամփոփում

ՅՈԶԷՖ ԿԱՐՍՏԻ ԲԱՌԱՐԱՆԻ ՀԱՄԵՄԱՏՈՒԹԻՒՆԸ ՄԻԶԻՆ ՀԱՅԵՐԵՆԻ ԱՅԼ ԲԱՌԱՐԱՆՆԵՐԻ ՀԵՏ

ՄՈՀԱՄՄԱԴ ՄԱԼԵԿ ՄՈՀԱՄՄԱԴԻ

Միջին դարերում մեծ զարգացում են ապրել Հայաստանի եւ երկրների մշակութային, գրական, գիտական եւ քաղաքական բազմաբնոյթ յարաբերութիւնները, որի հետեւանքով ընդլայնուել են լեզուական փոխազդեցութիւնները, իսկ միջին հայերէնի բառապաշարը հարստացուել է նոր բառերով եւ արտայայտութիւններով:

Սոյն յօդուածը նուիրուած է միջին հայերէնի բառապաշարին նուիրուած՝ հաստարակուած եւ ոչ-հաստարակուած բառարանների համեմատութեանը, յատկապէս փոխառութիւնների եւ ներկայացուած ստուգաբանութիւնների տեսանկիւնից: Այդ նպատակով մանրամասնօրէն վերլուծուել է Կարստի «Միջին հայերէնի բառան»ում ներկայացուած փոխառեալ բառապաշարը՝ համեմատուել միջին հայերէնի այլ բառարանների հետ: